Fachtagung 2025 des DSB LV NRW in Münster

Im April hatte der Landesverband NRW des Deutschen Schwerhörigenbundes (DSB) zu einer Fachtagung in Münster eingeladen über Gesundheitsversorgung und Interessenvertretung mit Hörbeeinträchtigung.

Vom DSB Köln nahmen ebenfalls einige Mitglieder an der Fachtagung teil. Lesen Sie hierzu die Pressemitteilung des DSB LV NRW, die uns freundlicherweise zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt wurde.

In NRW gibt es schätzungsweise 3,2 Millionen Menschen mit Hörbeeinträchtigung. Statistisch hat jeder zweite Person über 70 Jahren einen Hörverlust. Insbesondere in der Pflege sind also zahlreiche Personen auf zugewandte Ansprache und Hilfe bei der Hörgerätenutzung angewiesen.

Antje Baukhage vom DSB-Bundesverband stellte den „Arbeitskreis Pflege“ und den Leitfaden zur gelingenden Kommunikation im Pflegealltag vor. Er ist im Download-Bereich von www.schwerhoerigen-netz.de erhältlich. Der DSB bildet „Pfleжелotsen“ als Multiplikatoren aus, die über Kommunikation und Hör-Barrierefreiheit informieren.

Ulrike Kolar berichtete über den Aha-Effekt in Arztpraxen oder Pflegeschulen, wie einfach und kostengünstig Verbesserungen möglich sind, und bittet um weitere Anfragen.

Clara Lenkeit stellte die Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderung als Schwerpunkt der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Selbsthilfe NRW vor. Menschen mit Beeinträchtigung können außerdem selber wirksam werden durch politische Interessenvertretung. Die LAG unterstützt den Prozess, in jeder Kommune einen Inklusionsbeirat oder ähnliches zu bilden. Jetzt im Jahr der Kommunalwahlen ist die Chance groß, mit einem solchen Beirat anzufangen.

Auch der DSB-Landesverband fördert seine Mitgliedsgruppen und -vereine. Grit Böhnisch vom Vorstand stellte eine Umfrage zum Unterstützungsbe-

darf vor. In der Jahreshauptversammlung am darauffolgenden Tag wurden diese Ergebnisse weiter thematisiert, Maßnahmen sollen abgeleitet werden.

Doris Rüter, langjährige Beauftragte der Stadt Münster für die Belange von Menschen mit Behinderung, stellte an Beispielen dar, wie hilfreich der Input eines solchen Beirats ist. Bei frühzeitiger und konsequenter Einbindung ist Inklusion kein Bürokratiehemmnis, sondern nützt allen Bürgerinnen und Bürgern!

Als Abschluss forderte sie die Anwesenden auf, gute Beispiele für gelungene Beteiligung zu berichten. Die Ideensammlung motiviert zu weiteren Verbesserungen.

Wer in Münster mehr über Hörbeeinträchtigung und ein gutes Leben damit erfahren möchte, ist herzlich willkommen beim örtlichen Schwerhörigenverein im "Hörbehindertenzentrum" in Münster-Hiltrup. Details auf der Homepage www.dsb-ms.org

(Pressemitteilung DSB LV NRW)

Helfe anderen richtig, damit Du auch Dir richtig hilfst. Wer der Seidenraupe den Kokon öffnet, bringt sie um. Sozialer Egoismus verhilft in 95% der Fälle – dank langen Atems – Schritt für Schritt zur unabdingbaren Selbsthilfe.

© Alfred Selacher (*1945)